

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
16 (1902)**

259 (7.11.1902)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-311464](#)

# Vorddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des weitäufigen Volkes. Nebi der Illustrierten Sonntagszeitung „Die Neue Welt“.

„Vorddeutsches Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feier- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis wird auf einen Infl. Druck 70 Pf., auf eine Golddruck 90 Pf.; nach den Posten bezogen (Postleitziffer Nr. 5500), vierzehntäglich 2,50 Mk.; für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pf. Infl. Postleitziffer.

Redaktion und Expedition:  
Gaut, Neue Wilhelmshavener Straße 82.  
Telephon-Nr. 58.

Zweckwerben bis fünfzigjährige Corpsschule oder deren Nachwuchs; für diese bestimmt; bei Werbekommission entsprechender Rabatt. Anträge für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Mittwochtag in der Redaktion in Hannover eingegangen (siehe Zeitungs- und Briefkasten); oder in Hannover-Brockenhausen (siehe Zeitungs- und Briefkasten) aufgestellt sein. Sämtliche Zulassungen werden früher ertheilt.

Nr. 259.

Gaut, Freitag den 7. November 1902.

16. Jahrgang

## Politische Rundschau.

### Deutschland & Reich.

Aus dem Reichstage. Der Telegraph hat gut gespielt. Die Reichsparteien haben am Mittwoch ein beschlussfähiges Haus zur Stelle gebracht. Sie brachten diese ihre Macht, um der ihnen entstehende unangenehme Kriegsbedeute ein frühzeitiges Ende zu machen, nachdem Müller, Sagan, der getreue Knopf Eugen Richter, ehemaliger und schändlicher ein paar Tage zur Unterstützung des Antrags Albrecht und Barth gemurmelt, Graf Ranft in Erinnerung südländischer Gegengruppe sich mit herzquierender Offenheit zum Prinzip der Anteilstheorie bekannt und Goehlein noch einmal scharf mit der staatlichen Erneuerung im Gesetz gegangen war. — Sodann kam die Abstimmung. Sie war namentlich und ergab — natürlich — Ablehnung unseres Antrags sowie des zukünftigen Sonntagsantrags mit beträchtlicher Mehrheit. — Bei der Beratung eines weiteren Antrags unserer Fraktion, Volkstrittserklärung politischer Einigung zu unterstützen, schwigen die Reichsparteienburgerhand — völlig aus. Die schärfsten Angriffe Stadttagen, der geschickt und wohlg sprach, die freundlichen Aufrufungen unseres Redners, sowie des freikundigen Brömel, der nach ihm das Wort ergriff, an die Abreise des Zentrum bleibend zwar nicht unbeteiligt, aber doch unbeeindruckt: denn die paar verlegenen Worte, die Herr v. Thielmann zu sagen sich bemüht sah, können mit bestem Willen nicht als Antwort geredet werden. Die Mehrheit schwieg; aber vor der Mehrheit bildeten Gruppen ab: die Polen erklärt sich durch den Mund des Herrn v. Dylembowski — bei dem halb Wohnung zu streiten wünschte — die Nationalliberalen durch Bassemann für den Antrag unserer Fraktion. Die Abstimmung war wieder eine namentliche; es kamen 244 Abgeordnete ab; die Niederstimmenmehrheit bestieg diesmal — bei dem Absatz der Nationalliberalen und Polen — nur 132. Mit „Ja“ stimmten 111; ein Abgeordneter entschied sich der Abstimmung. — Um 5½ Uhr wurde die weitere Verhandlung auf morgen — wieder am 12 Uhr — verlegt.

Ein Bruch der Geschäftsaufnahme des Reichstages war, wie eine Zeichnung am „Vorm.“ eingehend nachweist, die Annahme des Antrags Herold auf Übertragung zur Tagessordnung über die Rechte des Antrags Bungenheim zum Volkstrittsgebet. Der Schreiber des Artikels beweist aus dem Wortlaut der Geschäftsaufnahme des Reichstages, dem ihrer Büros, dass die Geschäftsaufnahme des Abgeordnetenhauses und unter Anführung bestechender Neuerungen aus früheren Geschäftsaufnahmen abgeschnitten der genannte Artikel.

## Das tägliche Brod.

Roman von C. Biedig.

(Fortsetzung.) — Roßbraud verboten.  
Das Fenster, in gleicher Höhe mit dem Treppenhaus, bot ein hunes Durchmesser: Kohlköpfe, Gurken, Kepfeln, Zitronen, Blümchen, Blumen, Pflaumen, Heringe, Brod und weiter Rübe; in der Mitte ein Korbchen: „Garantie frische Früchte!“

In Inschriften war überhaupt kein Mangel, aber kaum ein einziger Brotstück.

Täglich frisches Landbrot.

Feinstes Saloöl, pr. Liter 18 Pf.

Sinnmädelig.

Kleine Füchsen werden gefahren.

Perleberger Glanzwürste.

Rollmops.

Alle Sorten Brot, frei ins Haus.

Hier kann gerollt werden.

Broter über als alle, prangte ein Zettel: Geheimverteilungsbureau von

Franziska Malle Rieske.

Die Eulen waren feucht, glitschig von getrockneten Gemüseresten. Hier lag ein Kerngebäck, da ein ausgeschuppter Pflaumenstein, dort schimmelten Traubenzapfen; alle die Mäuse, die unten dröhnen hingen, probierten auf der Treppe davon.

„Es war ein sehr frequentiertes Geschäft, den ganzen Tag schlug die Klingel an, die finstern unter einer Treppe zu angebrückt war; sie leiste und gelte und zeigte in einem hohen,

meinte, daß es nie zulässig war und nie für üblich gehalten wurde, über Ammendements zur Tagessordnung überzugehen. Da nun die Bungenheimer Anträge Unterträge oder Ammendements zu den Paragraphen des Volkstrittsgebetes entwurzelt waren, ließ die Annahme des Antrages Herold, d. h. des Überganges zur Tagessordnung, einen Bruch der Geschäftsaufnahme dar.

Die Gründerkommission des Reichstages nahm den § 5 mit der Zustellung der Beschlussvorlage an, das zwischen dem Schulunterrichtsfest und dem Arbeitsbeginn mindestens eine einstündige Mittagspause gewährt werden müsse. Die Kommission änderte sodann den § 6 dahin, daß die Beschäftigung der Kinder überwacht (auch über zwölf Jahre) bei theoretischen Vorlesungen und Schulfesten verboten sei und bei vorgeschrittenen Ausnahmen außer der Betreuungsbereiche auch die Schulaufsichtsbehörde davon befreit werden soll. Die Kommission nahm dann unverändert den § 7 betreffend die Kind- und

heiger Hochzeitliche Zeitung“ auf Grund von Informationen an jährlicher Stelle mitzuheilen, das Kriegsgericht der zweiten Division die Vergangen, mit denen der Tod des Volkstritt im Zusammenhang steht, eingehend untersucht hat, und das Gericht in Gumbinnen getagt hat und daß die Bevölkerung freigesprochen sind, weil sie sich in der Rothwohr befinden haben. Weitere Ausführungen in dieser Sache dürften demnächst kaum ausbleiben.

Brennholz „Kunst“ aufzuhängen. Der Polizeipresident von Bremen hat die Requisition der Polizei „Barthel Tarrasj“, „Weber“ und „Berloneses Paradies“ durch den Schauspieler Bartholomäus auf Vortragsabenden, den der Bremische Gewerkschaftsrat angestellt hatte, mit folgender Begründung verboten: „Anhänger um die dem Gewerkschaftsrat angehörigen Arbeiterschaften für die Streiks gekleidet vorzubereiten und gegen die bestehenden und arbeitenden Stande noch mehr, als dieses in den Versammlungen des Kartells an und um sich schon geschickt, aufzuhängen und zu entzünden, hat der Räuber den Plan ausgearbeitet. Stücke mit ausgeprägter Parteiidee, die Herr v. Bülow geschenkt, hatte die mütterliche Regierung nunmehr Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Nachdem der Angeklagte in logisch klarer Ausführung zunächst verucht hatte, die in der Broschüre aufgestellten Behauptungen zu bestreiten, erklärte er sich bereit, sich medizinischen Sachverständigen auf die Dauer von sechs Wochen zum Zwecke der Beobachtung seines Gesundzustandes zur Verhängung zu stellen. Der Obergericht vertrug hierauf die Behandlung und befragte die in der Sitzung anwesenden Sachverständigen mit der Beobachtung des Angeklagten. Nicht recht verständlich dürfte für Manchen sein, daß eine Regierung einen Mann verklagt, den sie für gefährlich nicht normal hält und der die Verbundsgrenze nur in Begleitung eines Jägerwärters überschreiten darf.

Dem Landgerichtspräsidenten Deebink, der Führer der Welfenpartei in Braunschweig, war im Disziplinarverfahren in erster Instanz ein Verstoß enthalten, weil er einer Erklärung, welche die Regierung gegenüber dem braunschweigischen Landtag in der Welfenfrage abgegeben hatte, in klarster Weise in einer Denkschrift als rechtswidrig kritisiert hatte. Das erkundigte Urteil, gegen welches Deebink Berufung eingelegt hatte, ist jetzt in letzter Instanz bestätigt worden.

Die Wahlen zur Bremer Bürgerschaft finden vom 24. bis 29. November statt. Nicht die gesamte Bürgerschaft, sondern nur die Hälfte derselben ist zu wählen; es sind 75 Mandate neu zu beitreten. Die Wähler sind in eine Anzahl Klässer eingeteilt. Für die Arbeiterschaft kommen bei dieser mehrheitlichen Eintheilung nur 26 Mandate der 4. und 2 Mandate der 8. Klasse in Betracht. Selbstverständlich bestimmen sich unsere Bremer Parteigemeinden wieder mit voller Kraft am Wahlkampf. In der letzten Nummer der „Bremer Bürgerzeitung“, unter dem Titel

„emauer!“ Als ich vor neun Jahren bei de Schwestern zum Besuch war, warste man noch recht unbedeutend. Aber nun!

„So bin de Mine, Onkel“, sagte Mine.

„So — Du —“ Er sagte es etwas langsam. „Na freilich, nu ferne ich der ans Jeschle!“ Die Knöchen von der Anne, um de Käse von ihm, Heinrich. Na, mach der's bequem, thu also wärde zu Haufe!“

„En scheen Gruss von Vatter un Mutter“, murmelte Mine und fuhr unter all dem Wirrwarr auf dem Bettdecken ein Plätzchen für ihren Eierkorb. „Selbstgelegte. Unse sein allzumammen gefündet.“

„Es hatte sie zwar kein Mensch gefragt, aber es war ja selbstverständlich von den Jungen zu sprechen, hier, bei den nächsten Verwandten. Der starke Mann da, mit der klumpigen Rose und den freundlichen kleinen Augenlidern, war doch der einzige Bruder der Mutter, ihr Stolz, der Käse, von dessen Glück sie ihren Kindern und auch anderen Leuten gern und viel erzählte. Mine trat dicht an ihn heran und gab ihm die Hand. „Set bedankt, Onkel, wenn de mer zu ner guten Stelle verpfliss! Ich möddt auch mein Glück hier mögen!“

„Hoho, hohohoho“ — Rieske wollte sich ausschlüpfen vor Lachen. „Da denken se alle, das Jeld liegt hier uf de Straße! Ja, Männen, da mußte Dich mit meine Frau verhältnisse, die hält den Teufel an der Strappe. Soll je a for Ihnen noch mal springen lassen, Fröhlein?“ Er zwinkerte Bertha zu.

organ, wird ein Wahlaufruf veröffentlicht, dem das Programm für die Bürgerhaushalte angeschlossen ist. Wer entnehmen möchte, indem wir selbstverständliche Forderungen, wie die des allgemeinen gleichen Wahlrechts, der progressiven Besteuerung, der Ausgestaltung des Schulwesens etc. überzeugen, die folgenden Punkte:

**Wahl der Mitglieder des Senats durch die Bürgerschaft** ohne jegliche Mitwirkung des Senats und ohne Beschränkung auf bestimmte Berufsgruppen. **Befestigung der Lebensfähigkeit der Amtsdauer der Senatsmitglieder.** Unqualifizierte nebenberufliche Gewerbetätigkeit der Senatsmitglieder. **Recht der Bürgerschaft, Senatsmitglieder, welche durch ihre Amtsführung die Verjagung oder die Entfernung ihres Amtes zu entziehen.**

**Erneuerung der Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten von der Staatsverwaltung.** Wahl der Gemeindebeamten durch die Gemeindevertreter und Aufstellung auf Dienstrechte.

**Übernahme aller öffentlichen Verkehrsmitte** (Hafenanlagen, Straßenbahnen etc.). **Befreiung, Wasserförderungs- und Kanalisationsanstalten und ähnlicher, dem öffentlichen Interesse dienenden Einrichtungen durch den Staat.**

**Ausgleichung** der großen Beamtengehaltsdifferenzen unter den Beamten, vor allen Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten und Angestellten. **Gemäßigung** des Aufenthalts der Beamten an den höchsten Stellen, ohne Rücksicht auf die Vorbildung, nur nach der Bildung.

**Politische Meinungsfreiheit** der Beamten.

**Fristung eines Normalarbeitszeitages von acht Stunden und eines Minimallohnes von mindestens des Höhe, wie er durch die in Bezug kommenden Arbeitersorganisationen festgesetzt ist, für alle Arbeiter in Staatsbetrieben.** Rechtlich gesetzter Aufprall auf Ruheheil und Hinterbliebenen-Berichtigung. **Gewährung** eines jährlichen Urlaubs von mindestens acht Tagen bei voller Auszahlung des Lohnes. **Vollige Koalitionsfreiheit** für alle Arbeiter in Staatsbetrieben.

Ferner wird u. a. noch die Errichtung einer Arbeiterkammer auf derselben Grundlage gefordert, aus welcher der noch nicht erledigte Antrag unserer württembergischen Vertreter im Handtag beruht.

#### Franzreich.

**Der Bergarbeiterbewegung.** Die von den Bergarbeitergesellschaften in Paris die Galais gewählten Schiedsrichter haben ihren Urteilsspruch ab, der dahin geht, daß eine Erhöhung der Gehälter der Unterbeamten und Angestellten. Gemäßigung des Aufenthalts der Beamten an den höchsten Stellen, ohne Rücksicht auf die Vorbildung, nur nach der Bildung.

**Politische Meinungsfreiheit** der Beamten.

**Fristung eines Normalarbeitszeitages von acht Stunden und eines Minimallohnes von**

mindestens des Höhe, wie er durch die in Bezug kommenden Arbeitersorganisationen festgesetzt ist, für alle Arbeiter in Staatsbetrieben.

**Die Gewerbeaufsicht** der Arbeiter und der Arbeiterschulen werden gemäß den in den Verhandlungen bei der Zusammenkunft in Arros am 31. Oktober festgesetzten Bedingungen.

Im Département Nord wurden am Mittwoch zum ersten Male die Vertreter der Arbeiterschaft und der Arbeiter an den Schiedsrichtern vorgenommen.

Man glaubt, daß noch eine Verhandlung stattfindet, und daß das Urteil heute, Donnerstag Abend, für das Département Nord gesetzt werden wird.

Die Verwaltungsräthe der Koblenzgruben-gesellschaften von Lyon nahmen in Prinzip ein Schiedsgericht ein und beschwerten ihre Direktoren, die die Arbeiterschaften aufheben werden gemäß den in den Verhandlungen bei der Zusammenkunft in Arros am 31. Oktober festgesetzten Bedingungen.

#### England.

**Chamberlain** wohnte heute Nachmittag in University College School den Enthüllung eines Denkmals anlässlich der glücklichen Beendigung des Kriegs in Südafrika bei. Auf die an ihn gerichtete Frage erklärte er bezüglich Südafrikas: „Wir wünschen die Bergangestellte zu verehren und nur in die Zukunft zu schauen. Begegnet man uns in diesem Sinne, was, wie ich un Zweifelhaft glaube, der Fall sein wird, so bin ich überzeugt, daß den neuen Erfolgen des Königs in Südafrika eine Zukunft besorgt, wie sie zur Zeit selbst die langlebigsten Vorherseher nicht vorhersehen.“

„Red' mir so 'n Quatsch“, fuhr ihm seine Frau an. „Du weisst recht jun, wie's heutige mit die Herdentwicklungen ist, die sind zu wölkig, mit die netten Mädchen machen se Frost. Un mit 'n Lohn knappn se, der's schon nicht himmelschön. Du machen se alle von außerhalb nach Berlin, junge Rudel Mädchen, un denken wunder, was hier los is — ja, Außen! Außen, zehn, zehn — eine Mandel!“ Sie zählte die Eier. „Zehn, zehn, zehn! — no, aber wir werden schon sehen — zwei Mandeln!“ Zehn, zehn, zehn — drei Mandeln! Du braucht keine Bange nich zu haben — zehn, zehn, zehn, zehn — so 'n anständliches Mädchen! Drei Mandeln! Zehn, zehn, zehn — fünf Mandeln!“ Das wäre ja noch schöner. Du kennst ja Stellung kriegen?“ So 'n hübsches Mädchen, so beschissen, un so läufig!“ So lag Du nur die Kleidchen vor sorgen!“

„Na, siehste!“, sagte der Onkel und klopfte sie auf die Schulter.

„Bitte strahlt über's ganze Gesicht; Verha lächelte in sich hinein.

(Fortsetzung folgt.)

#### Rußland.

**Die Reaktion des Großfürsten Paul Alexандрович.** Der Onkel des russischen Zaren ist von diesem aus dem Hofe gestoßen und auf 10 Jahre vom Hofe verbannt. In Ergänzung dieser Nachricht wird bürgerlichen Bütteln aus Petersburg berichtet: Großfürst Paul, der Onkel des Zaren, ist der jüngste Sohn Kaiser Alexanders II., er steht im 43. Lebensjahr und war mit der Prinzessin Alexandra von Griechenland verheirathet, die bald nach der Geburt des zweiten Kindes 1891 starb. Der Großfürst hatte in der letzten Zeit diese Rührung mit Frau des Obersten von Pjatikof geführt, der damals, als der Großfürst sie kennen lernte, Adjutant des Großfürsten Wladimir war. Oberst Pjatikof trennte sich später von seiner Frau. Sobald er viel wurde, überließ er den Großfürst Paul und Frau v. Pjatikof getrennt, als bekannt wurde, daß der Großfürst ihr ein kostbares altes Kästchen geschenkt habe, das er von seiner Mutter geerbt hatte. Frau von Pjatikof legte den Schmuck in einen Schrank an. Die Kaiserin-Mutter erkannte ihn, worauf dem Großfürsten Vorstellungen gemacht wurden. Dies geschah in vorherigen Winter. Wie verlautet, hat der Fürst jetzt die Dame geheirathet, gegen den Willen des Zaren, der ihn deshalb aus der Armee ausgestossen hat. Großfürst Paul und seine Gemahlin, die ihm bereits ein Kind geboren hat, sollen sich jetzt nach Wiedenburg verkehren, in Paris aufzuhalten. Er will dort nicht offiziell aus, während sein gleichfalls in der französischen Hauptstadt wohntender Bruder Großfürst Wladimir mit den offiziellen und gesellschaftlichen Rechten verlehnt. Großfürst Paul ist auf der Hochzeitreise in Paris. Er beschafft mit seiner jungen Frau die Theater und Restaurants, unterhält sich bei den Rennen und auf den Promenaden des Parks de Boulogne. Großfürst Paul hat mit dieser geheimen Ehe eigentlich das Spielteil seines Vaters, des Zaren Alexanders II., nachgeahmt, der sich unmittelbar nach dem Tode seines Sohns mit der Prinzessin Jurewsky Dolgorukow trauen ließ, um die drei Kinder zu legitimieren, welche sie ihm geboren hatte und die heute als vollgültige Kinder des Zaren angesehen und als solche auch im Hofstaat verzeichnet werden. Die Strafe des Ausstiegs aus dem Hause trat auch den Großfürsten Michael, der gegen den Zaren Alexander III. 1891 die Grafin von Mecklenburg heiratete, die mit Großherzog von Luxemburg den Titel einer Gräfin Toto erhielt. Daß es am eifrigsten Hofe sehr stark menfheit“ wütete man schon vorher aus der Geschichte des Hauses Romanow.

#### Amerika.

Die amerikanischen Wahlen haben die Verwirrung, die man über den Auftang der Wahlkampagne hingen, bestätigt. Der demokratische Aufmarsch ist vergeblich gewesen: die Republikaner behielten ihre Mehrheit, die nicht einmal wesentlich zusammengeschumpft sein dürfte. In der Stadt New York flogen die Demokraten, in Städte New York jedoch aller Wahrscheinlichkeit nach die Republikaner. In Illinois und Maryland errangen die Demokraten Erfolge, in anderen Staaten gewannen dagegen die Republikaner an Boden.

Den bis Mittwoch ständig eingelaufenen Berichten zufolge sind 196 republikanische, 176 demokratische und außerdem noch 3 unabhängige Kongressmitglieder gewählt. Die Ergebnisse aus 115 Wahlen sind noch vorerstab.

Der Republikaner Doell wurde mit einer Mehrheit von 11.604 Stimmen zum Gouverneur des Staates New York wiedergewählt.

In Staat Ohio flogen die Republikaner mit einer Mehrheit von 100.000 Stimmen. Obwohl die Demokraten einige Sitz in der Legislative von New York nicht mehr halten konnten, haben die Republikaner doch noch eine entscheidende Mehrheit, wodurch die Wiederwahl des Senators Thomas Platt gesichert ist.

#### Frankreich.

Wie den Büren geholt wird. Eine Deputierte von Paris mit den "Morning Leader" giebt detaillierte Aufklärung, in welcher Art die drei den Büren bewilligten Millionen vertheilt werden. Dennoch erhält sehr Farmer, dessen Grundstück mit Hypotheken belastet ist, eine Unterstüzung. Diejenigen Farmer, deren Grundstück eine bestimmte minimale Fläche übersteigt, erhalten ebenfalls keine Unterstützung. Farmer bleiben alle Restkommunen unbrauchbar, die nicht vor dem 1. Juni d. J. einzogen sind. Um diese Zeit aber war der größte Theil der Bürgertum noch Kriegsgefangene auf St. Helena und anderwärts und kommt nicht in die Kugel, ihre Forderungen zu stellen. — Knüpft die Darstellung der Bürgertum, so brauchen sich die Engländer nicht zu wundern, wenn sie in ihren neusten Kolonien keine Popularität gewinnen.

Aus einer Schilderung des Schatzkanzlers Mitte in der Dienstdoktrin des englischen Unterhauses geht hervor, daß die Regierung den ursprünglich auf 3 Millionen Pfund Sterling normierten Betrag der Unterstützungssumme für die Büren infolge der Beschwerden der Büren auf 8 Millionen Pfund Sterling erhöht hat.

In dem Prozeß wegen Zahlung der seit Kriegsende fälligen Pflicht- und Bauschulden hätte der Oberste Gerichtshof in Wien das Urteil. Die Vertheidigung hält sich auf die Proklamation Kultus vom 25. Oktober 1899, wonach die Zahlung von

Pflichtschulden und Zinsen während der Dauer der Feindbefreiung einzustellen sei. Der Gerichtshof hält die Proklamation für ungültig — Wie gemeldet wird, werde die Entscheidung für viele den Ruhm bedeuten und große Verdüsse von Grundbesitzern nach sich ziehen. Die Banken würden darum angegangen, den üblichen Folgen der Entscheidung nach Möglichkeit entgegenzuwirken.

#### Pariser Nachrichten.

Der dritte Hamburger Wahlkreis stellte am Montag Abend in einer Volksversammlung den Grafen Wilhelm Böger einstimmig für den nächsten Reichstagwahl als Kandidaten auf.

#### Soziales.

**Hilfen der Kriegs-** In Bremen wird vom Senat eine Vermehrung der Landrichterstellen gefordert. Zur Begleichung der Forderung wird darauf aufmerksam gemacht, daß während im ganzen letzten Jahrzehnt die Zahl der Strafgerichte niemals gleich geblieben ist, sondern zwischen 277 auf 339 aufwies. Doch wahrscheinlich haben wir es in dieser Erhöhung mit einer Folge der wirtschaftlichen Krisis zu thun. Erklärt doch auch fürstlich der Senator Städteplaner, wie wir die Bremer „Bürgerzeitung“ entnehmen, daß das Untersuchungsgesetz infolge der schlechten Gewerbeverhältnisse überflüssig sei.

Darauf wurde die Sparg vertragl. Richtige Sitzung bestimmt.

#### Aus Stadt und Land.

Bant, 6. November.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen, die öffentlich nur in auswärtigen Blättern veröffentlich werden, entnehmen wir folgendes:

Die gesetzlichen Verschärfungen für Oppen und Neuenrade am 6. und 13. November d. J. fallen aus.

Das Geschäftsrat des Geschäftsvollziehers Röder befindet sich seit dem 1. d. M. in dem Obergeschosse des Antiquitätengebäudes in Bant, Peterstraße, Zimmer Nr. 18.

Die Hinterlegungskasse des Amtsgerichts Rüstringen bleibt vom 4. bis 19. Nov. 1902 geschlossen.

Wie werden unsere Leute von allen sie interessierenden Bekanntmachungen an dieser Stelle eingehend unterrichtet. Offenkundlich wird man aber noch das und jährlichstes am anhause auswärtige Blätter berücksichtigt werden, die solch Menf hier zu Gesicht bekommt, abändern. Abgesehen davon, daß bei dem jetzigen Verfahren die Steuererlöse der Brothbildung unzweckmäßig verwandt werden, wie gleichzeitig die Bevölkerung, über die sie bei der am Sonnabend stattgefundenen Einweihung des Amtsgebäudes der Gebr. Oberigungsstr. Gedebius so ausführlich sprach und die nun einmal durchweg das „Boitblatt“ liest, eine eigenartige Beobachtung geschieht. In Sinne der Röde des Herrn Gedebius ist dies Verhalten der Behörden unseres Reiches nicht.

Gingelli, wegen mangelnden Beweises des Thatsachenstandes, hat die Staatsanwaltschaft in Oldenburg das Verfahren gegen unseren verantwortlichen Redakteur H. Jacob wegen Vergehen gegen den Polizei-paragraphen des Strafgesetzbuchs, indem er durch Aufnahme einiger Interesse, in welchen Tagesmarken mit Strafverfolgungen begangen wurden, pur Veranlassung öffentlicher, obgleich nicht erlaubter Lettern begegneten habe. Den Ausgang des Verfahrens gegen den Redakteur ist noch nicht abzusehen, ob er freigesprochen wird, abändern. Röder wird sich aber fragen, werbalb man denn in Aich ein so großes Interesse daran hatte, den Strafantrag gegen uns zu stellen. Ob das Verfahren auch gegen die betreffenden Werke eingestellt ist, ist noch nicht bekannt.

Götzlitz delegiert in gestern Nachmittag die Differenz zwischen dem Bauunternehmer Seidel und der hiesigen Organisation der Bauarbeiter, über welche wir am Montag berichteten, indem der Unternehmer die berechtigte Forderung der Arbeiter niedrigte. Es hatten sich einige Arbeitswillige eingefunden, welche jedoch, nachdem sie von den Streikenden über die Sozialrechte unterrichtet waren, die Baustellen verließen. Interessant war es zu beobachten, wie der Unternehmer um seine lieben Arbeitswilligen besorgte war. Mittags brachte er sie nach einer neuwipps gelegenen Wirtschaft und bewirthete sie dort mit Speise und Trank. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, wurden sie von dem Unternehmer der Baustelle wieder aufgeführt, um sie nach Feierabend wieder in ihr Logis zu bringen. Trotzdem gelang es, die Arbeitswilligen zu bewegen, sich mit ihrem Kollegen solidarisch zu erklären. Röder, Name der Unternehmer zur Unterhandlung bereit, jedoch die seitens der Arbeiterorganisation verlangte Gehaltssteigerung aufgehoben werden konnte.

Das junge Paar, welches glaubte, nicht im Leben vereint zu werden, und deshalb gemeinsam an den Händen zusammengebunden am Montag Morgen im Gaste-Jude Kanal den Tod suchte und fand, wurde heute Nachmittag 2 Uhr bestattet. Es hatte sich eine große Menge Trauerbegleiter beim Leichenzug eingestellt.

Tolle Streiche. Ein Haushälter der Mittelstraße fand heute früh vor seiner Haustür eine Blume mit Glasschalen angelehnt vor. Dieselbe wird wohl aus Scherz irgendwo weggenommen worden sein.

Den Sammelnach gefunden hat nach einer hier eingegangenen Trauerfeierheit der 22jährige Matrose August Albin Weiß von hier. Er wurde auf der Reise von Frankreich nach Hamburg von einer Sturze von Bord des Hamburger Schiffes „Albion“ gefallen. Rettungsversuche konnten unglücklich gescheitert werden.

#### Oldenburgischer Landtag.

3. Sitzung vom 5. November 1903.

Präsident Groß eröffnet um 12 Uhr Sitzung die Sitzung.

Zur Berichtigung der Protokolle macht der Präsident mehrere gesetzliche Mitteilungen, darunter auch eine Sitzung über die Berichterstattung.

Danach wurde die hemmungslose Aufnahme der Verhandlungen ca. 4700 W. sofern, für einen Zeitraum von vier Monaten genehmigt. Die Aufnahme durch Vorwürfe ist ca. 154 W. Bei diesen gewöhnlichen Vorwürfen entschuldigt sich der Landtag für die Berichterstattung durch die Landeszeitung.

Dann folgt die Sitzung des Reichsgerichtsverhandlungsausschusses. Daraus war das hemmungslose mit der Rechtsprechung nach Möglichkeit entgegenzuwirken.



**Große Bierhallen**  
Ende Wilhelmsh. und Grenzstr.  
Größnung am 14. Novbr.

**Große Apfel-Auktion.**  
Für bereit. Rechnung werde ich  
am Freitag den 7. d. Mis.  
Nachm. 2½ Uhr auf,  
im Geschäftsfoto am neuen Markt  
Nr. 2, neben „Rörd. Hof“:

**5-600 Scheffel Äpfel**  
darunter:  
Winter-Goldparmäne,  
Goldrainetten,  
Grafensteiner,  
Borsdorfer,  
sowie div. andere Koch-  
und Tafelforten  
gegen sofortige Baarzahlung verlaufen.  
Leppens, den 6. November 1902.

H. P. Harms,  
Auktionator.

Makrothe Dabersche sowie  
magnum bonum-

**Winterkartoffeln**  
beste frostfreie Ware, empfiehlt  
noch zu billigen Preisen

**J. D. Wulff,**  
Alte Straße 2.

Gewerkschafts-Kartell Bant-Wilhelmshaven.

## 2. Volksvorstellung

am Sonnabend, 8. Nov. in der Arche.

Zur Aufführung gelangt:

### Flachsmann als Erzieher.

Eine Komödie in 3 Aufzügen von Otto Ernst.  
Kassenöffnung 7½ Uhr. — Aufang 8½ Uhr.  
Karten sind an den bekannten Verkaufsstellen sowie bei  
uns. Kästner F. Hiel, Konsum-Filiale, Börsestr., zu haben.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

### Banter Konsum-Verein

c. G. m. b. H., Bant.

Sonnabend den 15. Novbr.,

Abends 8½ Uhr:

### Außerordentl. Generalversammlung

in der „Arche“ zu Bant.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die amtliche Revision und Bericht über den außerordentlichen Verbandstag.
  2. Lagerhalter-Bertrag.
  3. Geschäftsanweisung für die Verkäuferinnen.
  4. Fall Welland betr.
- Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimiren.

**Der Vorsitzende.**

Th. Rettner.

Die Lieferanten werden eracht, Marken am 13. und  
14. November, Abends, in Empfang zu nehmen.

### Achtung Bauarbeiter!

Die Sperre über den Neubau des  
Unternehmers **Seidel** ist aufgehoben.

**Die Lohnkommission.**

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant. Diese Zeitung ist eine Beilage.

# = Kaufhaus = **J. Margoniner & Co.**

Um Platz für die Weihnachtsausstellung zu schaffen,

gewähren wir auf

**Emaille, Steingut, sämtl. Haushaltungsartikel**  
Freitag, Sonnabend bis Montag

**10 Proz. Extra-Rabatt.**

In Emaille führen wir nur  
**Bestes Thaler Fabrikat.**

### Musik-Instrumente

aller Art als:

Violinen.

Gitarren.

Mandolinen.

Trommeln u. Flöten.

Mund- u. Ziehharmonicas.

Schlag-, Streich u. Gitarrezithern.

Pfeifen, Blas- Accordeons, Ocarinas,

Poliphon- und Thymphonion-Spielwerke.

Glockenspiele, Triangeln und Becken.

ferner:

Violin-, Viola-, Cello- und Bass-Bogen.

Deutsche und italienische Saiten.

Tisch- und Stich-Notenpulte

Violin- und Zither-Kästen

Wirbel, Siege, Dämpfer,

Stimmgabeln,

Kinnhalter,

Colophon,

u. s. w.

**Reparaturen prompt und billigst.**

### Musikalien

für Piano, Violine und Piano, 1 und 2 Violinen,  
1 und 2 Zithern, Gesang (ersten und heiteren  
Inhalts). Schulen für sämtliche Instrumente  
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen

### E. Paulus,

45 Marktstraße 45.

### Gold- und Silbermonogramme

solche Aufzeichnung von Monogramm werden sauber u. hübsch  
angefertigt und erhalten Aufdräge  
bedingt

Detmold Hause.

D. ich meine Sprechstunden an  
Dienstagen in meine aufgerichtet,  
bin ich jetzt für Jahnkranke

jeden Tag in der Woche  
zu sprechen. Sprechstunden 9—12 und  
2 bis 8 Uhr.

F. Thoms,

Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 80.

### Große Bierhallen

Ende Wilhelmsh. und Grenzstr.  
Größnung am 14. Novbr.

### Bürger-Verein Neubremen.

Sonnabend den 8. Novbr.,

Abends 8½ Uhr:

Monats-Versammlung

bei Joh. Haake, Schmiede.

— Tagesordnung:

1. Hebung und Aufnahmen.

2. Abrechnung vom Stiftungsfest.

3. Kommunale Angelegenheiten.

4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verband der Taverneier.

Große Bant-Wilhelmshaven.

Sonnabend den 8. November,

Abends 8½ Uhr:

### Versammlung

im Münsterländer Hof,

Große Straße

Der Vorstand.

### Gardinen

weich und dicke.

### Gardinen

sehr unter Preis.

### Gardinen

20, 25, 30, 35, 50 Pf.

### Gardinen

60, 65, 70, 80 bis 150 Pf.

### Gardinen

kauf man jetzt am billigen bei

### A. Eduard Janssen

51 Bismarckstr. 51.



### Empfehlung in frischer Sendung:

Große und kleine Schüsselchen,  
Große und kleine Schalen,  
Röschungen, Knirpsähnle,  
Seelachs, Flusshälte, Barsche,  
Blöhe, Zander, schw. Karpfen,  
Steinbutt, Stinte.

Von den neuen Fangplätzen  
empfiehlt:

Silbersachs, Lachsbarsche.

### J. Heins,

Fischhandlung: Bismarckstrasse,

Marktstraße,

Neue Wilhelmsh. Straße 44,

Telephon 132.

### Danksagung.

Für die vielen Besche herzlich  
Theilnahme, sowie für die überaus  
grossen Kramp um Blumenpflanzen, be-  
sonders dem Herrn Walter Schauburg  
für die fröhlichen Worte am Grabe  
der Entzögten, sowie den Mitgliedern  
der Kästner, sowie dem Kapitän Berndt  
und all Dener, die an unserem  
Schwerte teilgenommen haben, unsern  
herzlichen Dank.

Max Waderkus und Frau,  
Oma, geb. Denke, Bruder, Schwester  
und Großmutter





Großkammer in Beuthen wurde der verantwortliche Redakteur der politisch-sozialistischen „Gazeta Robotnika“ wegen Belästigung des Regierungspräsidenten in Polen zu 300 Mt. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte nur 90 Mt. beantragt. Das Gericht war jedoch der Meinung, bei der „verhebenden Tendenz“ des Blattes müsse die „volle Schärfe des Gesetzes“ angewandt werden.

### Gerichtliches.

**Schwere Verurteilung von Automobilfahrern.** Wie die „Daily Mail“ aus New York gelabelt wird, schreibt man dort knastartig gegen das zu schnelle Fahren der Kraftwagen ein. Bisher beschwerte man sich daran, schweren Geldstrafen zu verhängen. Jetzt ist aber ein wohlbekannter Kraftwagenfahrer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden und zwar mit harter Arbeit, lediglich aus dem Grunde, weil er unerlaubt raschen gefahren wäre. Der Befreite, ein Herr Raymond, war mit einem Straßenbahnenwagen zusammengeprallt, wobei nicht weniger als 28 Menschen Verletzungen erlitten. Der vornehme Herr wurde sofort vom Gerichtshof aus ins Gefängnis geschafft, wo man ihm den Schnurrbart abrasierte, das Haar kurz schnitt und ihn in Gefängniskleid hieß. Die amerikanischen Kraftwagengesellschaften beabsichtigen, einen gerichtlichen Kampf gegen derartige Verurteilungen aufzunehmen.

Zum Tode verurteilt. Der Dienstmecht Heinrich Stoltz aus Paroissi der Peine, der seine Frau, die Dienstmagd Dora Bozel, nach

dem er sie in ein Schloß gelockt, erdrosselt und dann an einen Baum gehängt habe, wurde vom Braunschweiger Schwurgericht zum Tode verurteilt. Die Einwohne befand sich in gesegneten Umständen.

### Justizliches.

Doch ein Neuanfang gestohlen wird, dachte trotz Ben Abba etwas Neues sein. Der Fall hat sich jetzt in Steinbruch bei Wittenbach in der Nähe von Hofel ereignet. Als der Lehrer des höherrangigen Hauses nach längerer Abwesenheit eintrat, um die Räume zu beschichten, fand er das Haus nicht mehr vor. Es war wirklich geschrubbelt, bis auf den Grund abgebrochen von Eddoben verschwunden. Der mehrere Stunden entfernt wohnende Vermieter des Hauses kommt dem auf so peinliche Weise überreichten Eigentümer als einziges Überbleibsel des ehemaligen Besitzes nur die Schlüssel überreichen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Der Steuerpflücker. Alljährlich berichtet die „Reue freie Presse“ aus Wien, wieviel ein Dozent der Prager Technik angehant, weil er Kinder von der Schule weglockte und ihnen auf der Stiege ihrer Wohnhäuser die Schule putzte. Der gesellige junge Mann, der Sohn eines Prager Polizeiamten, wurde der psychiatrischen Klinik in Wien übergeben. Er hatte im April dieses Jahres in Prag durch seine Wahnideen großes Aufsehen erregt. Es war eine Zeit, da ein anderer jüngster junger Knabe in den Straßen Prags wütete. Damals wurde der

Techniker angehalten, als er in den Weinbergen einen Kind auf einer Reckeliege lösste und ihm die Schule putzen wollte. Man hielt ihn für den Bürger, doch wurde später festgestellt, daß man es mit einem sonst harmlosen Jungen zu tun habe. Man fand bei ihm ein Notizbuch, aus dem hervorging, daß er mehr als hundert Kinder die Schule geputzt habe. Er ist sich seiner Wahrnehmung bewußt und sagt selbst:

„Ich habe mich niemandem anvertraut, weil ich mich gefürchtet habe. In der Schule meintlicher Schülern suchte ich mein Heil — vorgebens. Lombroso habe ich gelesen, Krafft Ebings Werke kannte ich, doch von dem Steuerpflücker wurde ich nicht gefragt. Ich weiß, was mir wünskt: Irrenhaus, Melancholie — Selbstmord.“ Bei diesen Worten begann er zu weinen. Die Krankheit wurde durch ärztliches Gutachten für heilbar erklärt. Der junge Mann wurde damals der psychiatrischen Klinik in Prag übergeben, wo er bis zum Juni verblieben ist und dann von seinem Vater gegen Revers übernommen wurde. Der junge Mann hat die Realschule mit Auszeichnung absolviert und jetzt den dritten Jahrgang der Technik besucht.

### Kunst, Wissenschaft und Technik.

Eine Revolution im modernen Sprachunterricht. Aus Paris schreibt man den „Wochenschau“, R. N.: „Aus dem 25. Oktober: Der zweitige Tag bildete in der Geschichte des Unterrichts der modernen Sprachen in Frankreich das, was man einen Wendepunkt nennt. Herr Ward, der Vor-

rektor der Pariser Akademie, holte in die Säle aller Lehrer des Deutschen und Englischen an den Pariser Gymnasien herauf, um ihnen zu eröffnen, daß von nun an Deutsch und Englisch nicht mehr mit Hilfe der Rechte des Französischen, sondern aus sich selbst heraus gelebt werden sollen. Also heißt es: School! Die Programme sind danach auch von Grund aus geändert worden, zunächst für die beiden untersten Klassen. Hier also kein Wort Französisch mehr, oder höchstens in den schwierigsten Fällen für ein paar Minuten, kein Buch, keine Übersetzung, sondern direkter Unterricht in der fremden Sprache durch Wort, Geste, Bild. Die Wände des Schulzimmers werden mit Bildern und Bildern bedeckt, die dem Lehrer helfen. Es soll für den Schüler, der ja tatsächlich in Frankreich bleibt, allewohl für eine Stunde eine künstliche fremde Atmosphäre geschaffen werden. Für eine Stunde soll er das Bewußtsein haben, daß er außerhalb der Grenzen seines Vaterlandes ist, befindet man am besten diese künstliche fremde Atmosphäre schafft, dafür gab Herr Ward eine Reihe praktischer Rathschläge. Einer war besonders lustig und zeigt den seinen Physiologen, der Herr Ward ist. Er rätselt den Lehrern, in der deutschen Stunde die Schüler zu dämen. Da fordert der Schüler Sie, wie der Schüler den Lehrer. Es besteht also in diesem Punkte die volle äußere Gleichheit. Die Einführung des Du würde dem Schüler klar machen, daß es bei dem Nachbar im Osten erhebliche Klassenunterschiede gibt.“

### Bekanntmachung.

Die Beiträge der hiesigen Gewerbetreibenden zu den Kosten der Fortbildungsschule sind

**bis zum 20. d. M.**  
bei dem Gemeinde-Regierungsführer, Zimmer 2 des Rathauses, einzuwerfen.  
Bant, den 5. November 1902.

Der Gemeindeworcher,  
Meen.

### Immobil-Verkauf.

Die Witwe des Zimmermeisters Karl Grantmann zu Fedderwarden benötigt, das zum Nachlaß deselben gehörige, hierfür am der Poststraße beigelegte

**Immobilis**

bestehend aus  
einem Wohnhause nebst Garten  
mit beliebigem Anteil zu verkaufen.  
Das Haus ist neu und enthält zwei separate Wohnungen. Einem Zimmermann bietet sich hier Gelegenheit zur Begründung einer höheren Errichtung und wird der Ankauf des gleichen Immobilis empfohlen. Die Zimmergeräthe können mit übertragen werden.

Termin zum Verkaufe ist angelegt auf  
**Montag den 10. d. Mts,**  
Nachm. 4 Uhr,  
in meinem Hause. Käufer werden einzuladen.  
Fedderwarden, den 4. Novbr. 1902.

### Röver.

**Söhnen** aus Jahre- und Wochenschriften der sächsischen, hessischen, Sachsen, so wie gute brauchbare

Sohlleder-Abfälle

erhält man zu den bekannten billigen Preisen bei C. Oeker, Lebendhandlung,

Genkappens, am Markt.

**Zu verkaufen**  
50 Hafessel Wurzeln, von Schaffl  
80 Pf.  
Carl Menken,  
Reuer der Altengraben b. Schaffl.

**Zu vermieten**  
mehrere drei- und vier- Wohnungen.  
Preispreis von 11—21 Mt. pro Mon.

Karl Müller, Zohlenhandlung,  
Wehrstraße 35

**Zu vermieten**

mehrere drei- und vier- Wohnungen.

Preispreis von 11—21 Mt. pro Mon.

Karl Müller, Zohlenhandlung,

Wehrstraße 35

**Betten**

Aufträge werden nur im  
Dienstgeschäft entgegengenommen.

## Preisliste.

Neue grüne Erdbeeren . . . .	Pfd. 14 Pf.	fr. 0,10 fr. Bauern-Kümmelkäse Pfd. 25 Pf.
Reue graue Erdbeeren . . . .	14 "	Kräuterkäse . . . . 30 "
Gelbe Erdbeeren . . . .	15 "	Blätterteig Käse 4 Süß 10 "
Bunte Bohnen . . . .	18 "	Östler Holländ. Rahmkäse Pfd. 80 "
Weiße Bohnen . . . .	18 "	Neue Salzgurken . . . . Stück 5 "
Wälderische Unterwurz . . . .	15 "	Neue Pfefferkraut . . . . Stück 5 "
Heimischer Spätzle-Grieß . . . .	20 "	Wurst u. Döllers Russel-Effens. D. 25 "
Sago . . . .	23 "	Kneissl Mälz-Käse . . . . Stück 35 "
Knospe Hafermehl, Pud. . . .	1/2 Pfd. entw. 23 Pf. 2 Pfd. 45 "	Maggi zum Kochfleisch 70 gr 40 "
Hafersoden . . . .	Pfd. 20 "	Jedle Maggarine, bester Grog für Schwatz. Pfd. 50, 60, 70 "
Hafersoden . . . .	" 90 "	Amerikanisches gefülltes Knödelkäse . . . . Pfd. 50 "
Heimischer entblätterter Käse . . . .	120 "	Hoffmanns Creme-Schälk. 20 "
Direct importirter Malaga . . . .	100 "	Hoffmanns Silberglanz-Säfte . . . . 17 "
Portwein . . . .	Gläsch. 100 "	Heimle Reichskäse . . . . Pfd. 28 "
Dr. Deiters Brot und Kämmel . . . .	8 "	Kartoffelkäse . . . . 18 "
Hansauer Dauerweizen . . . .	10 Pf. 50 "	Brot . . . . 25 "
Heimle Dauerbrot . . . .	7 Pf. 3 Pfd. 20 "	Würschlammern . . . . 50 Süß 25 "
Heimle Dianwan-Würze . . . .	" 5 "	Blauer Krenfels. St. 8 Pf., 2 St. 15 "
große Schachtel Kr. 10 . . . .	5 "	Gelbe Kleintorte . . . . 18 " 2 " 25 "
Enameline, kleine Schachtel . . . .	8 "	Grüne & Schmetterleiste . . . . Pfd. 20 "
große Schachtel . . . .	20 "	Soda . . . . 4 "

Alle nicht angeführten Waaren in nur besser Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch ohne Rabatt und nur gegen bar.

**J. Herbermann, Neubremen.**

## Georg Buddenberg

Buchhandlung u. Buchbinderei, Theisenstraße,  
beim Friedhof, empfiehlt:

### Neu! Wunder des Kosmos. Neu!

Die Physik der Erde und des Himmels.  
Populär dargestellt von Oswald Höhler. Erscheint in  
17 Heften à 25 Pf., elegan gebunden 5,50 Mt.

### Die neue Ausgabe von

### Weltschöpfung — Weltuntergang

erscheint jetzt in 14 Heften à 25 Pf.

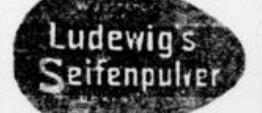
Elegan gebunden . . . . 4,75 Mt.

## 10000 Mk.

stehen heute auf  
**Nr. 44347**  
meiner Kollekte.

### Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinderei  
Theisenstraße 18, Ecke Münsterstraße.



### Für Bahngleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.  
von 1—8 Uhr, an Sonntagen  
v. 8—9½ Uhr Vormittags und  
v. 2—4 Uhr Nachm. zu sprechen.

### A. Kruckenberg, Marktstraße 30.

### Neue Welt-Kalender

und wieder eingetragen und empfohlen  
dieselben zum Preis von 40 Pf.

### G. Buddenbergs Buchhandlung und Buchbinderei.

Die einzige große

### Musikinstrumenten-Ausstellung

ist ohne Kaufzettel zu besichtigen bei  
Kreidel, Börsenstraße 25.

### Oldenburger Konsum-Verein.

c. o. m. b. s.

Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.

### Der Vorstand.

## Theater in Bant.

### Bereinshaus zur Arche.

Sonnabend den 8. November,  
Nachm. 4 Uhr:

### Große Kinder-Beschaffung.

Zur Aufführung kommt:

### Ein Wintermärchen

oder Brüderlein u. Schwestern.

Mädchen mit Gesang und Tanz in fünf  
Akten von Maria Théodore Paris.

Preise der Plätze: 1. Pl. 20 Pf.,  
2. Pl. und Galerie 20 Pf.

Erschwingliche dieleben Preise.

Heinrich Scherbarth.

### Bürgerverein Bant.

Donnerstag den 6. November,  
Abends 8½ Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

im Lokal des Herrn Brinkmann.

Tagesordnung:

1. Eröffnung des Beitrags.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Rückblick über das Jahr.
4. Kongressberichterstattung.
5. Schulauswahlberatung.
6. Kommunale Angelegenheiten.
7. Verschiedenes.

### Der Vorstand.

### Gemeins. Ortskrankenkasse der Schuhmacher

Wilhelmshaven, Bant, Neuende, Heppens.

Montag den 10. Nov. 1902  
Abends 8½ Uhr:

### General-Versammlung

im Lokal des Herrn Grünewald, Marktstr.

— Tagesordnung: —

1. Eröffnung, möglichst des Vorstandes.
2. Wahl des Ausschusses für die Wahlung der Richtung des lauf. Jahres und zur Vorbereitung der einzelnen Wahlen für den Berath.
3. Berath.
4. Verschiedenes.

### Der Vorstand.

### Zu vermieten

auf sofort oder später mehrere drei- und  
vierzäugige Wohnungen in meinem neu-  
erbauten Hause an der Markt.

c. o. Cornelius.

**Wulfs Spezialgeschäft für Betten, Wallstraße 24, I. Etg.** Sie finden dort eine  
große Auswahl in **fertigen Betten**, wie diese nur in einem Spezialgeschäft geboten werden kann. Die Preise sind erstaunlich billig, weil das Geschäft keine Aufholen für teure Schaukabinen, Ladenküche, Belichtung, Personal usw. aufzubringen hat, und wird jeder von den billigen Preisen überzeugt. Garantie für Güte und Preiswürdigkeit gleichstetig. Vorher Sie ein Bett kaufen, prüfen Sie die Preise. Kaufzwang findet nicht statt. **Endgültige Zahlungsbedingungen.**

**Hauptgeschäft Wallstraße 24, I. Etg. Bettfedernlager Louisenstraße 5. Bettfedern-Reinigungsanstalt Börsenstraße 37.**

